Hilde, 7 Jahre, Riesenschnauzer, Tour: abenteuerliche Aurachüberquerung

Nach dem Essen zieht Frauchen sich die Laufschuhe an und ich weiß nun geht es los, ab nach draußen an die frische Luft. Bevor wir starten bekomme ich noch mein Geschirr angezogen und Frauchen packt noch etwas Proviant in Form von Leckerlis ein. Wir laufen los, ich habe mir ja schon eine Route für heute überlegt, nun gilt es nur noch auch Frauchen, die am anderen Ende der Leine hängt, hiervon zu überzeugen. Also lauf ich im Schnellgang los, ich habe ja immerhin vier Beine, bin somit schneller und kann meiner Meinung nach den Weg vorgeben, so ist zumindest der Plan, mein Plan. Nach ein paar Metern folgt die Ernüchterung, ich wurde zum „bei Fuß“ gehen verdonnert, doch die Richtung stimmt schon mal, wir sind auf dem richtigen Weg in Richtung Kreuzlohwäldchen. Im Außenbereich angekommen habe ich auch wieder mehr Freiraum (ich werde also an der langen Leine gehalten). Wir laufen entlang von Wiesen und Feldern durch ein Wäldchen bis wir vor Bottenbach die Straße queren. Am Weiher vorbei geht es entlang des Waldrandes Richtung Rennhofen. Mein Schnellgang vom Anfang ist nun eher gebremst, die vielen unterschiedlichen Gerüche am Wegesrand sind zu verlockend. Immerhin muss ich ja schnüffeln, wer die letzten Tage hier so unterwegs war. An der Weggabelung biegen wir nach links ab in Richtung Buchklingen und nach ein paar Metern nehmen wir noch einmal die Abzweigung nach links. Nach meiner Einschätzung haben wir nun so ca. die Hälfte des Weges geschafft und das bedeutet, wie ich es von meinem Herrchen gelernt habe, es wird eine Stärkung fällig, denn mit hungrigen Magen läuft es sich nicht gut. Es ist also Zeit für ein, zwei, drei, vier oder am besten ganz viel Leckerlis, denn Leckerlis mag ich wirklich gerne. Gut - essen generell mag ich gern. Ich schau also mal rüber zu Frauchen, beginne im Takt bei Fuß zu laufen, rücke näher an ihr Bein und schau ihr mit meinen treuen Blick tief in die Augen. Das funktioniert immer und schau da rückt sie schon einen kleinen Snack raus. Dem Weg folgen wir bis zur Panzerstraße, die wir queren und links in Richtung Finkenmühle abbiegen. So langsam werde ich wieder schneller und vor Freude etwas zappelig, es ist nämlich nicht mehr weit bis wir an mein Lieblings-Wasserloch kommen. Ja, ich bin eine Wasserratte und schwimm auch mal gerne durch einen Weiher, am liebsten wenn Semmeln und Brot darin schwimmen, die ich dann raus angle - eine Delikatesse kann ich nur sagen.

Das Wasserloch ist zwar nicht tief genug zum Schwimmen aber auch Frauchen hat hier ihren Spaß. Da liegen Steine drin und während ich mich etwas abkühle und mir ein Schlückchen aus der Aurach gönne, hüpft sie immer von Stein zu Stein auf die andere Seite, manchmal mit beiden Beinen und manchmal nur auf einem. Wenn sie nicht hinsieht, versuche ich das auch. Auf einem Bein ist jedoch nicht zu schaffen, so sehr ich mich auch anstrenge. Oder habt ihr schon mal einen Hund auf einem Bein hüpfen sehen? Dennoch hat mein kläglicher Versuch zur Folge dass ich ein Leckerli bekomme, die Anstrengung hat sich also doch gelohnt. Entlang der Aurach laufen wir über Schauerberg zurück nach Emskirchen und nach Hause.
Mein Resümee: es war eine schöne Tour, hüpfen auf einer Pfote muss ich noch üben, das nächste Mal müssen mehr Leckerlis eingepackt werden.